



Aebischer Eliane, Krattinger-Jutzet Ursula

Besuch des amerikanischen Botschafters beim Staatsrat

Mitunterzeichner: 0

Datum der Einreichung: 05.03.20

CHA/DSJ

Begehren

Der Staatsrat des Kantons Freiburg verordnet und führt regelmässig Sparmassnahmen durch, um die Staatsfinanzen zu verbessern; dies vor allem auch auf dem Rücken der Staatsangestellten. So will die Kantonsregierung die Renten der Staatsangestellten massiv kürzen, was enorme Einbussen beim Rentenbezug für Staatsangestellte zur Folge hat. Auch ist der Staatsrat nicht bereit einen Mindestlohn für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kantons einzuführen. Aber trotz diesen Sparmassnahmen, der Rentenkürzung, keinem Mindestlohn hat der Staatsrat genug Geld und Zeit für einen protzigen Empfang des amerikanischen Botschafters McMullen, welcher zu allem Übel noch ein führender Wahlkampfleiter von Trump war. Dies ist doch ein Hohn für alle Staatsangestellten.

Unsere Fragen an den Staatsrat:

1. Wer entscheidet über «Staatsbesuche» und lädt solche ein?
2. Über welche Kriterien oder Richtlinien verfügt der Staat Freiburg, um auszuwählen, wer eingeladen wird?
3. Wie gross waren die jeweiligen Delegationen beim Besuch von Botschafter Mullen?
4. Was kostete dieser Anlass die Freiburger Steuerzahlerinnen und Steuerzahler (Sicherheitsvorkehrungen, Verpflegung, Geschenke, Personalkosten ...)?
5. Wurden die Sicherheitsvorkehrungen von der Freiburger Kantonspolizei durchgeführt, welche bekanntlich schon unter Personalmangel und einer grossen Anzahl Überstunden leidet? Falls ja, wie gross war der Aufwand?
6. Welchen Mehrwert / Nutzen bringt dieser Besuch des amerikanischen Botschafters unserem Kanton?
7. Existiert ein Protokoll über Gespräche oder Beschlüsse?

—